

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 Mark, für sechs Monate 3 Mark, für ein Jahr 5 Mark...

für die Redaction verantwortlich: Otto Wendel in Halle.

Saale-Zeitung. (Der Bote für das Saalthal.)

(Zweiter Jahrgang.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 15 Pf. Reichsmünze berechnet...

Expeditoren: Moritzring 12. Dr. Ulrichstr. 47.

No. 154.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 6. Juli

1875.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf unser Blatt für das laufende Quartal zum Preise von 2 Mark (20 Sgr.) werden von allen kaiserlichen Postanstalten und unseren hiesigen Expeditionen unangeführt angenommen.

Deutsches Reich.

Berlin, 4. Juli. Die Münzfrage beschäftigt begreiflicherweise die hiesigen Blätter noch immer sehr eingehend...

münzen sind. Hoffen wir, daß auch dies gelingen werde, ohne die Interessen des Verkehrs zu beeinträchtigen...

Berlin, 4. Juli. Die neuen Geschütze. Ankauf englischer Pferde. Vereitigte Fremdwörter im Postdienste. Die Einführung der neuen Geschütze bei der Artillerie ist, wie wir hören, nunmehr beendet...

Artillerie brauchbaren Wagenpferden rüsten. Das neueste Amtsblatt der Reichspostverwaltung enthält ein Verzeichnis derjenigen Bezeichnungen, welche im postförmlichen Verkehr an Stelle bisher gebräuchlicher Fremdwörter u. s. w. von den Postbeamten amtlich anzuwenden sind...

Die Abreise des Kaisers von Gmünd ist am Sonntag erfolgt. Am Vorabend fand nach der Reitereröffnung eine feierliche Beleuchtung derberge statt, bei der Kaiser in Augenschein nahm. Eine sehr große Volksmenge wohnte dem Schauspiel bei...

Am Montag und Dienstag in Coblenz verweilen und am Mittwoch von dort über Mainz, Darmstadt nach Karlsruhe reisen und dort am Donnerstag, den 8. und Freitag, den 9. Juli verbleiben. Am Sonnabend wird die Reise um 8 1/2 Uhr nach Coblenz und von dort weiter nach der Rheinbrücke fortgesetzt...

Dem Vernehmen nach werden die kaiserlichen Herrschaften den Sommer über im neuen Palais bei Potsdam residieren und sollen bisher keine größeren Reisen von ihnen in Aussicht genommen sein. In den nächsten Tagen werden die beiden ältesten Söhne des Kronprinzen von Cassel in Potsdam eintreffen, um die Ferien mit ihren Eltern zu verleben...

Personen, die von Hinterpostern kommen, erzählen, Fürst Bismarck verleihe seinen Urlaub auf Berlin zurückgezogen als er zuvor. Er kommt zwar täglich mit den berliner Posten Briefe und Actenstücke zurücksicht, doch kann Alles verhältnismäßig rasch abgewickelt werden, und so geht der allergrößte Theil des Tages der Erholung zu...

Ein Schak. (Fortsetzung.)

Nachdem sich Reichenstein verabschiedet, suchte er seinen Bekannten, den Doctor Walther wieder auf, um ihm die Möglichkeit einer Einführung im Hause des Barons zu sprechen...

Reichenstein befand sich in nicht geringerer Aufregung. Das Dilemma seines Herzens drückte ihn schwer. Durfte er, der Bräutigam einer Anderen, die angelegentlich Bekanntschaft fortsetzen, um das Herz des Mädchens für sich zu gewinnen...

Reichenstein kämpfte einen harten Kampf mit sich selbst. Aber die Versuchung siegte endlich doch über alle Entschlossenheit des Bewußtseins. Schon nach wenigen Stunden befand er sich an Hortensien's Seite in dem reizenden Garten und sah tief in ihre dunkeln Augenbrauen...

Der Baron schloß, daher plauderten die beiden jungen Leute allein. Er erzählte ihr — ach, wieviel hatte er ihr nicht zu erzählen! Nur das Wichtigste erzählte er nicht. In dieser betteren Stunde hätte er es nicht über die Lippen gebracht...

Hätte Reichenstein das blasse, wußtverzerrte Antlitz drüben hinter den Vorhängen des Fensters sehen können, er würde weniger seufzend und zögernd gedacht haben, daß es doch so unendlich schwer sei, in dieser jenseitigen, klüßelnden Welt dem Wahne eines vollkommenen Glückes zu entsagen...

Eduard Morin bewachte jede seiner Bewegungen, forschte mittelst eines Opernglas' sogar nach dem Ausdruck seiner Blicke und heimlich mit den Zähnen, wenn Hortensien lächelte...

Als Reichenstein am Abend, während es schon dunkelte, das Haus der reizenden Französin verließ, um sich in seine Wohnung zu begeben, sah er sich so aufgeregt, daß es ihm unmöglich war, sich schon schlafen zu legen. Die süße Nachtluft umfächelte wohlthunend seine Schläfe, in denen das Blut gar stürmisch pochte und in seinem Innern kämpften die widersprechendsten Empfindungen...

Reichenstein erkannte den jungen Mann, welchen er bei der Mariencapele gesehen, und trat ihm in etwas höher Haltung entgegen. Jetzt plötzlich fiel ihm erst wieder ein, daß dieser Fremde die junge Dame Fräulein von Trebelle geheißt, und daß er auf jede Weise ihre Gunst zu erringen hoffte...

„Ich suche Sie, mein Herr“, gab Jener zurück. „Mit wem habe ich die Ehre?“ Der Franzose nannte seinen Namen. „Ich habe Ihnen eine Frage vorzulegen, mein Herr!“ sagte er hinu. „Jetzt, um diese Stunde und an diesem Orte?“ fragte Morin. „Die Sache bildet keinen Aufschub, denn noch in dieser Nacht“

„So sprechen Sie!“ Edmond Morin schien nur noch erregter zu werden, je höher sein Gegner blieb. „Mit welchem Rechte“, sagte er, „bewegen Sie sich in der Nähe des Fräulein von Trebelle, wie ein langjähriger Bekannter — ein Bewerber sogar?“

Reichenstein zuckte die Achseln. „Wer ist Fräulein von Trebelle?“ fragte er äußerlich gelassen, obwohl sein Herz mit lauten Schlägen pochte. „Ich kenne keine Dame dieses Namens.“

Edmond Morin trat ihm noch einen Schritt näher. „Wie? Sie behaupten die genannte Dame nicht zu kennen!“ rief er. „Kommen Sie nicht eben von ihr, und sah ich Sie nicht den ganzen Nachmittag in ihrer Begleitung? Mein Herr, ich ersehe Sie, mir zu sagen, ob Sie mit der Dame verlobt sind, oder nicht.“

Reichenstein lächelte sichtlich. „Wer sind Sie, daß ich Ihnen Rechenhaft abzuliegen helfe?“ fragte er.

„Wer ich bin?“ wiederholte der Franzose. „Ein Mann, dessen ganzes Lebensglück Sie ans Spiel setzen. Ich kenne Fräulein von Trebelle seit zwei Jahren, ich bin ihr aus Paris bisher gefolgt, weil ich sie liebe und ihr durch meine Hand ein glänzendes Loos bereiten kann. Ich besitze ein ansehnliches Vermögen, mein Herz, während die Dame ganz mittellos ist, — eine Waife, der vielleicht das Bruch fremder Dienbarkeit bevorsteht. Erwägen Sie diese Thatsache!“

Reichenstein sah ihn stehend an. „Weiß die Dame um Ihre Bewerbung, Herr Morin? Beziehen Sie das Geständniß Ihrer Liebe?“

„Sie muß es wissen, daß ich sie anbeute!“ rief der Franzose. „Weil zwei Jahren verfolgte ich nur diese einzigen Lebenszuweh, für meinen Plan zu offenbaren, ihr Herz um Sant zu bieten.“

Reichenstein athmete auf. „Sie liebt ihn nicht!“ dachte er. Dann aber antwortete er laut: „Mein Herr! Es steht Ihnen frei, sich um die Hand der Dame zu bewerben. Ich werde Sie daran nicht hindern, ebensowenig aber mein eigenes Vorhaben beeinflussen lassen. Jetzt adieu!“

Und Sie haben die Aussicht, am Fräulein von Trebelle zu werden?“ rief außer sich der Franzose, indem er seinem Neben-



Actien-Fabrik

Landwirthschaftlicher Maschinen, Landsberg bei Halle a/S.,

empfehlen den Herren Landwirthen zur bevorstehenden Ernte ihre **Getreidemäschinen, Grasmäschinen** nach eigenen praktischen Erfahrungen gebaut, ebenso auch nach **wesentlichen Verbesserungen** versehen und unter Garantie zu **ermäßigten Preisen**. (nach **Probemäschinen** sehen bei unseren Herren Agenten, in **Halle a/S.** bei **Sachse & Comp.** in **Sörbig** bei **Kord. Körner** und in **Dessau** bei **H. Fries** zur gefälligen Ansicht bereit. Preisverzeichnisse gratis.

Eisen-, Stahl-, Blech- und Metall-Handlung

von **J. A. Uhlig,**
Halle a. d. S.

hält fortwährend Lager **ausgetrockneter Langensalza'er Holz-Räder** (H. 5,871b) in allen gangbaren Dimensionen, sowie **Reifenbiegemaschinen, Bohrmaschinen, Bleiröhren etc.**

Beste neue feingeriffene **Bettfedern** und **Dauen**, fertig genähte **Zulett** zum sofortigen Füllen, **Bettvordecke, Federleinen, Bettdecke** und feinste **Dauenköpfer** in aller vorzüglichster Qualität empfiehlt in größter Auswahl zu billigen festen Preisen [164g]

C. A. Schnabel, 2. Gr. Märkerstr. 2,
ganz nahe am Markt und an der Leipzigerstraße.

Ausverkauf

der **B. Strube'schen Concursmasse**

Leipzigerstraße 22,
Damen- und Kinderhüte zu jedem annehmbaren Preise. **Herrencachenez** zu 1 und 2 Mark. **Vorhemden** für Herren 40 u. 50 Köpfg., **Stulpen** 20 Köpfg., sonstige **Weisswaren** noch unter gerichtl. Taxpreisen, **Capotten** und **Baschlicks** von 1 Mark an, **Wollwaren** ebenfalls unter gerichtlichen Taxpreisen.

Leipzigerstraße 22.

Verkauf
echt böhmischer Bettfedern und Dauen.
In den Tagen Mittwoch, Donnerstag und Freitag den 7., 8. und 9. d. M. sollen ca. 15 Ctr. böhm. Bettfedern und Dauen, um den Nachtransport zu sparen, im Hotel „zur goldenen Rose“, Mannichstr. 20, 1. Treppe in Zimmer Nr. 6 von 2 U. an, unter dem Kostenpreise verkauft werden.
Wiederverkäufem besonders empfohlen. Besichtigung gestattet.

Geschäfts-Verlegung.

Mit heutigem Tage verlegt mein **Weiss-, Woll- u. Posamentierwaarengeschäft** wegen Neubau meines Hauses von **Leipzigerstr. 85** nach der **Neuen Promenade 14.**
Halle a/S., den 1. Juli 1875. Hochachtungsvoll
Alb. Danneberg.

Wir verlegten heute unser Comptoir von Leipzigerstr. 62 nach Morseburger Strasse 1,

gegenüber dem Bahnhofe.
Halle a/S., den 5. Juli 1875.
Fr. Wehmann & Sohn.

Die Geflügelhandlung von **G. Schöbe**, Freudenplan Nr. 4, empfiehlt sehr schöne Graupagieren, Amazonen, Kakabus, sowie alle Arten Brackhähnen und hiesige Vogel zum billigen Preise.

Hand-Dreischmaschinen,
sowie alle anderen landwirthschaftlichen Maschinen und Nähmaschinen empfiehlt zu Fabrikspreisen.
Gömmern. Herm. Hitzske.

Bekanntmachung.
Ein Transport der schönsten **Altendurger hochtragenden s. frischmelkenden Kühe** treffen **Mittwoch** und **Donnerstag** zum Verkauf ein beim **Wichhändler H. Petzold, Weissenfels.** [182g]

Prämien, Gewinne

zu Schützenfesten, zu Kinderfesten, sowie zu Verloosungen, in der größten Auswahl zu sehr billigen Preisen bei [189g]
C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.

Sänger, Turner, Schützen- und Vereins-Abzeichen in den verschiedensten Mustern bei [49g]
Gust. Uhlig
in Halle, untere Leibzigerstraße.

Unterzeichneter erlaubt sich einem hochgeachteten Publikum, sein neu etabliertes **Uhrengeschäft**, welches in allen Sorten vertreten ist, bestens zu empfehlen. [119g]
Erfahrungen und Fertigkeit legen mich in den **Stand** **Neuarbeiten, sowie Reparaturen** jeder Art **sauber und billig** unter **Garantie** herzustellen.

Ed. Schrappe, Uhrmacher, Brebna, Markt, im Hause des Hrn. Dr. med. Wolf.

Cigarren.

Nr. 60.	a Stück 8	3 M.
55. 51.	4	2 M.
49. 42. 44.	3	2 M.
32. 35. 34. 36.	2	2 M.
24. 25.	1	2 M.
18. 20. 23.	1	2 M.

sowie mehrere Sorten im Preise von 3 u. 10 M. 1, 1 1/2, 2 u. 2 1/2 M. pro Stück empfiehlt in vorzüglichster abgelagerter Waare [168g]

Arthur Becker,
gr. Ulrichstr. 38, vis-à-vis d. Sägereigasse.
Wiederverkäufer erhalten billigt gestellte Engros-Preise.

Neue saure Gurken empfiehlt **Hermann Lincke, alter Markt 31.**

Ueberreifen Cabernetkäse, pro 1/2 1/2 M., bei **Fr. Lau, Rubgasse 5.**

Neue saure Gurken Bolzoe
Mottenpiritus à 1/2 3 M.
Mittelpiritus à 1/2 3 M.
Wangenseife à Stück 2 M.
Insectenpulver à Schachtel 18 M. und 3 M.

empfehlen **Albert Schläter,** große Steinstraße 6.

Presssteine Briquettes I. Qualität, Steinkohlen und Holz zum Sommerpreis. Händler und größere Abnehmer erhalten Grubenpreise. [216f]
C Martini, Laubengasse 3.

Wohnungs-Veränderung.
Meine Wohnung verlegt heute aus der **Breitestraße 14** in die **Fleischergasse 3.**
Um geneigten Zuspruch bittet
Fr. Schaumburg sen.

Mit heutigem Tage verlegt meine Wohnung mit Werkstube von **Brüderstraße 24** nach **große Marktstraße 8,** wegen des Verkaufes des Geschäftes bis 1. October **Schmeiserstr. 33** Mkt. Hochachtungsvoll [199g]
H. Klaus, Posamentier, Halle a/S., im Juli 1875.

Zur gefälligen Beachtung der Abhaltung von Auktionen öffentl. Verkäufen und Verpachtungen, sowie zur Aufzeichnung schriftl. Arbeiten jeder Art empfiehlt sich **E. Schwesicke,** Auktionator, H. Sandberg 18. 1

Bekanntmachung.

Zur Veranlagung der Klassensteuer für das Jahr 1876 ist, wie im vorigen Jahre, die Aufnahme der **gesamten Einwohner** dieser Stadt erforderlich. Zu dem Ende werden in den nächsten Tagen den Eigenthümern der besondern Grundstücke beziehungsweise deren Stellvertreter **soviel Formulare** zur Ausfüllung befehligt werden, als sich nach ihrer Angabe **Grundhaltungen** einschließlich der eigenen und selbstständig einzeln wohnenden Personen in jedem Grundstück befinden.

Die Formulare sind innerhalb 3 Tagen auszufüllen und **demnachst zur Abholung bereit zu halten.**
Bei der Ausfüllung ist die auf der ersten Seite befindliche Anweisung sorgfältig zu beachten.

Wir haben zu unsern Mitbürgern das Vertrauen, das dieselben durch eine pünktliche und genaue Ausfüllung der Formulare zur Erreichung eines möglichst vollständigen Materials für die Veranlagungsarbeiten beitragen werden. Es liegt im Interesse der gesamten Einwohnerzahl, daß die Aufnahme des Personennamens mit Sorgfalt und Genauigkeit erfolgt, weil sie die Grundlage für eine richtige und **gleichmäßige Steueranverlangung** bildet.

Außerdem ist nach §. 12 des Gesetzes vom 1. Mai 1873 betreffend die Einführung der Klassen- und classificirten Einkommensteuer, jeder Eigenthümer eines besondern Grundstücks beziehungsweise dessen Stellvertreter, wie auch jedes Familienhaupt für die Richtigkeit der Angaben in dem Personennamens-Verzeichnisse verantwortlich und wird jede bei der Aufnahme desselben oder auch sonst begünstigte Anträge unersucht und wird im Laufe des Jahres unterlassene Angabe einer feuersteuerverpflichteten Person außer mit der Abschlagung der betreffenden Steuer mit einer Geldbuße bis zum vierfachen Satz der hinterzogenen Steuer nach Maßgabe der obigen Gesetzgebung gerügt werden.
Halle, den 1. Juli 1875.

Der Magistrat.

Thüringische Eisenbahn. Bekanntmachung.

Mit Rücksicht auf die in letzter Zeit so oft vorkommenden Verletzungen von Bahnbeamten im Dienst, die mitunter sogar in thätliche Angriffe übergegangen sind, wird hiermit auf § 68 alinea 2 des Bahnpolizei-Reglements für die Eisenbahnen Deutschlands hingewiesen, wonach im Dienst befindliche Bahnpolizei-Beamte, also auch Bahn- und Hülfswärter, Portiers und Nachwärter, Zugführer, Schaffner u. s. w. sofern dieselben Uniform oder Dienstabzeichen, tragen, die Rechte der öffentlichen Polizeibeamten besitzen und Verletzungen u. s. w. derselben in entsprechender Weise bestraft werden.

Die sämtlichen Beamten sind auf das Strengste angewiesen, jeden dergleichen Fall zur Anzeige zu bringen.
Weissenfels, den 22. Juni 1875.
Die Verwaltung der I. Bahn-Abtheilung.
W. Hofmann. [585f]

Lebens-Versicherungs- und Ersparniß-Bank in Stuttgart.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich dem Herrn **Buchhändler Robert Harthe** in **Halle a/S., Rathswerder Nr. 3** eine Agentur übertragen habe. [184g]
Berlin, den 1. Juli 1875. (H. 5,902b)
E. Menshausen, General-Bevollmächtigter.

Entgegung.

Bezugnehmend auf die Annonce meiner genannten Ehefrau vern. gen. **Brode geb. Koch** in der Beilage Nr. 163 der Saale-Zeitung erkläre ich Folgendes:
1. Meine Vermögensverhältnisse so wohl wie meine Stellung sind derart, daß ich nicht die geringste Veranlassung habe, Geld auf den Namen meiner genannten Ehefrau zu borgen, übrigens auch feins od. deren Namen bekommen würde.

Der beste Beweis daß ich keine Veranlassung hierzu habe ist der, daß ich während unserer sehr kurzen Ehe bereits über 600 Mark Schulden für dieselbe bezahlt habe.
2. Es ist durchaus keine Annahme meiner Seite, sondern ich habe das Recht Wohnungen in dem Grundstücke Derglaucha 6 zu fundigen und zu vermieten. Als Gemann bin ich hierzu unumkehrlich berechtigt, da ja der Gemann der gesetzliche Verwalter und Nießbraucher des Vermögens seiner Ehefrau ist.

3. Es ist eine freche Lüge, wenn meine genannte Ehefrau behauptet, ich sei am 25. Mai von einer Wohnhölle, Polizeiverwaltung aus dem Hause Derglaucha Nr. 6 gewiesen.

Der Grund warum ich dies Haus verließ, ist, daß meine genannte Ehefrau mit andern Personen gleichen Sinnes Complotte gegen mich schmiedeten, wobei mein Ruf und mein Leben in die größte Gefahr geriet. Dieses strafbare Vergehen meiner genannten Ehefrau und deren Complotte habe ich bereits der competenten Behörde angezeigt.

Zum Schluß erkläre ich, daß dies die erste und letzte Entgegung in dieser Angelegenheit ist.
Halle, am 5. Juli 1875.

Fr. Brauns, Schmiede-Meister.

Familien-Nachrichten.

Verlobungs-Anzeige.
Die Verlobung unserer Tochter **Sophie** mit dem Kaufmann **Dr. Rosenfeld** aus **Schaßleben** beehren wir uns hiermit ergebenst anzugeben. [169g]
W. Wühl und Frau.
Schaßleben im Juli 1875.

Entbindungs-Anzeige.
Heute wurde uns ein prächtiger Junge geboren. **G. Finde** und Frau geb. **Träger.**

Ich bin bis zum 3. August verzeiht. Die Herren **Dr. Hochheim, gr. Märkerstr. 21, Dr. Meckus, gr. Steinstr. 40, Dr. Seeligmüller, Scharrnengasse 7** werden die Güte haben, mich zu vertreten. **Dr. Goedecke.**

Dass ich wieder in Halle anwesend bin, und dass ich die Schutzpocken nur **Mittwochs den 7.7. bis Mittwochs den 28.7.** und nur meinen Patienten einmipfe, zeige hiermit an.
Barliserstrasse 6. [183g]
Dr. H. Lüdcke.

Ich bin bis zum 3. August verzeiht, die Herren **Sanitätsrath Dr. Hillmann, Dr. Hochheim, Dr. Thambayn** wollen die Güte haben, mich zu vertreten.
Dr. Täufert.

Tivoli-Theater

im Garten z. Brockenhause
Diensttag auf allgemeines Verlangen:
Brant auf Eisprung.
Eustipiel in 4 Akten. Hierauf ganz neu:
Sans und Grete.
Genre-Bild von **W. R.** [190g]

Cafe David.

Seit Dienstag den 6. Juli
Grosses Abend-Concert vom Musikdirector **Fr. Menzel** mit feiner **ganzen Capelle.**
Anfang 8 Uhr. Entree 3 Sgr.
Billet à Abd. 18 Sgr. sind vorher in Locale und am Markt Nr. 19 zu haben.

Th. G. V. 40er.

Mittwoch, 7. Juli **Kränzen** mit feiner Nacht in **Müller's Belle-vue.** [141g]
Anfang 8 Uhr. **Der Vorstand.**

Gall. Volksliedertafel.

Morgen, **Dienstag**, Wasserfahrt; **Abfahrt vom Paradies** punkt 4 1/2 Uhr.
Der Vorstand. [168g]

Sing-Academie.

Dienstag den 6. Juli Abends 6 Uhr **Uebung im Saale** der Volksschule. **Wegen Nähe der Aufführung bittet man um pünktliches Erscheinen.**
Der Vorstand.